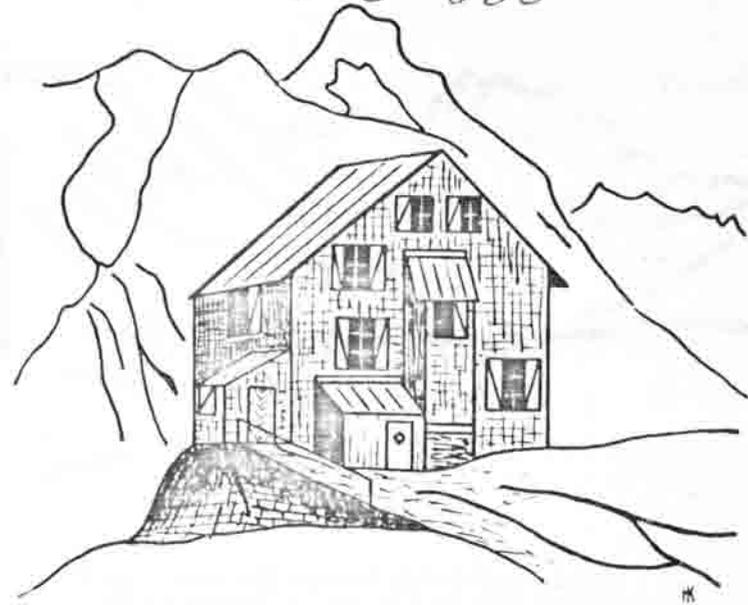


8 E 839



1926 **50** 1976
JAHRE

Neue

Reichenberger Hütte

der Sektion Reichenberg
 im Österr. Alpenverein

2586 m

AV

Leitung-Gruppe
 (Deferegger Berge)

Alpenvereins

76 808

**Die Mitglieder der Sektion
 begrüßen die Besucher
 der Neuen Reichenberger Hütte**

**UNSERE UNVERGESSENE HEIMATSTADT
 REICHENBERG**

Die Stadt Reichenberg lag im deutschen Siedlungsgebiet Nordböhmens und hatte etwa 80.000 Einwohner. Sie war umgeben von der waldreichen Mittelgebirgslandschaft des Isergebirges mit dem 1010 m hohen Jeschken. Reichenberg war ein bedeutender Industrie- und Handelsplatz der Donaumonarchie. In der Zeit der tschechoslowakischen Republik bildete Reichenberg einen Sammelpunkt des Deutschtums im Sudetenland.

In der Tuchmacherstadt herrschte reges Leben, blühten Bildung und Kultur. Breiten Raum nahm der Sport ein, insbesondere Wandern, Rodeln und Skilaufen.

1945 wurden wir Sudetendeutsche als Folge des Krieges aus unserer angestammten Heimat ausgewiesen und leben heute verstreut in Deutschland und Österreich.

DER ALPENVEREIN IN REICHENBERG

Die Sektion Reichenberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins wurde 1893 im damals österreichischen Reichenberg von Freunden der alpinen Bergwelt begründet. Die 1905 bei Cortina d'Ampezzo erworbene erste Hütte wurde nur 14 Jahre später vom italienischen Staat enteignet. 1926 bauten die bergbegeisterten Reichenberger in dem noch nicht erschlossenen Gebiet der Deferegger Berge die „Neue Reichenberger Hütte“.

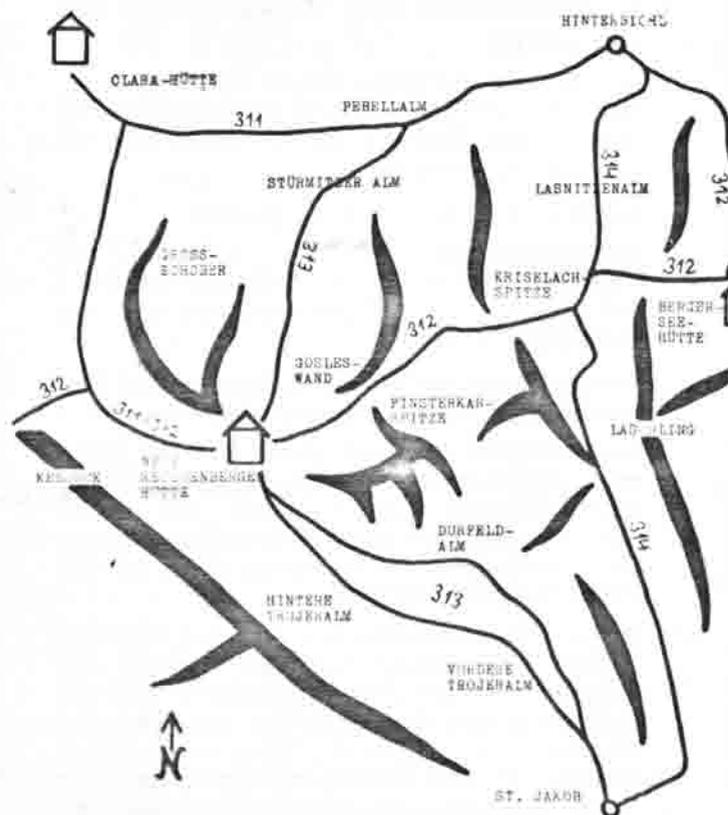
**DIE SEKTION REICHENBERG DES ÖAV
 HEUTE**

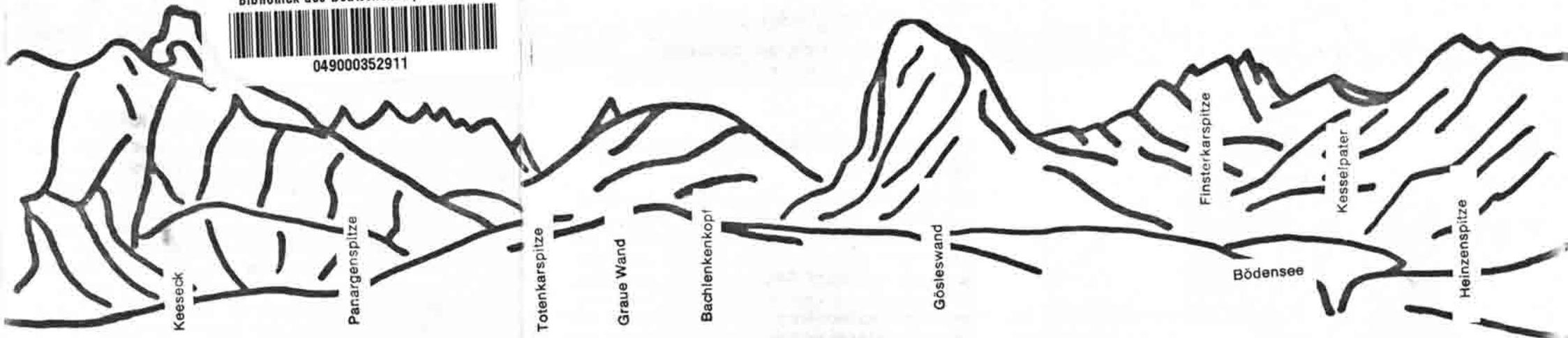
Nach der Vertreibung sammelten sich die Mitglieder wieder zum einzigen noch bestehenden Reichenberger Verein. 500 Bergfreunde betreuen durch Beiträge, Spenden und aktive Mitarbeit ihr Arbeitsgebiet, das im Norden vom Virgental, im Süden vom Defereggental begrenzt wird.

Wir Reichenberger betrachten dieses Gebiet und die Hütte als das letzte Stück Heimat, das uns geblieben ist.

DIE „NEUE REICHENBERGER HÜTTE“

Unsere Hütte wird zwischen dem 1. Juli und dem 15. September bewirtschaftet. Übernachtung ist in 6 Zimmern mit 13 Betten möglich. Außerdem stehen 20 Matratzenlager bereit. Außerhalb dieses Zeitraums ist der Winterraum mit AV-Schlüssel zugänglich. Wegen des schwierigen Zugangs müssen alle Versorgungsgüter vor Saisonbeginn von einem Hubschrauber hinaufgeflogen werden. Bitte haben Sie Verständnis, daß auch wegen der hohen Transportkosten nicht alles zum gleichen Preis wie im Tal zu erhalten ist.





WANDERUNGEN UND TOUREN RUND UM DIE HÜTTE:

In unmittelbarer Nähe liegen der Bödensee, der kleinere Göslessee und die Bachlenke mit großartigem Blick auf die Hohen Tauern mit dem Großvenediger.

Leicht erreichbare Hüttenberge sind:

Bachlenkenkopf (2795 m) — 1/2 Stunde und **Gösleswand** (2912 m) — 1 Stunde mit Blick auf Großvenediger, Großglockner und die südtiroler Dolomiten.

Bergfreunden mit alpiner Erfahrung und entsprechender Ausrüstung empfehlen wir:

Heizenspitze (2930 m), direkt von der Hütte aus weglos in leichter Kletterei zu ersteigen. Angeschlossen werden kann die etwas schwierigere, weil zum Teil brüchige „Hüttenumrahmung“ über **Kesselpater** (2985 m) und **Finsterkarspitze** (3028 m).

Alpinen Feinschmeckern bietet das **Keeseck** (3173 m) hochalpine Anstiege in Fels und Schnee. Für den Anstieg empfiehlt sich die Begehung des Nordgrats (im mittleren und oberen Teil markiert, Schwierigkeitsgrad maximal II). Der Abstieg erfolgt zweckmäßig durch nordwestliche Schneefelder oder bei Ausaperung durch die freiliegenden Schuttrinnen zum Panargenkees.

Weitere Bergfahrten für Freunde anspruchsvoller und einsamer Touren:

Graue Wand (2816 m) — **Reichenberger Spitze** (3030 m) — **Rosenspitze** (3060 m) — **Großschober** (3055 m) — **Panargenspitze** (3117 m) — **Totenkarspitze** (3133 m).

Über die Finsterkarscharte, die Rote Lenke oder die Durfeldalm sind zu erreichen:

Stampfleskopf (3071 m) — **Blindis** (3000 m) — **Pizleshorn** (2941 m) — **Lasörling** (3098 m).

ÜBERGÄNGE:

Auf dem Rudolf-Tham-Weg über die Daberlenke und durch das Dabertal zur Clara-Hütte (2035 m) der Sektion Essen des DAV.

Über die Rote Lenke und durch den Kleinbachboden weiter über das Kriselachtörl zur Bergerseehütte (keine Übernachtungsmöglichkeit!).

Über das Rotermanntörl (2997 m) ins innerste Deferegental (Jagdhausalm) und weiter über das Klammljoch nach Südtirol (Ahrntal).

Direkte Abstiege führen durch das Trojer Almtal über die Hintere und Vordere Trojeralm (Höhenweg) oder über die Durfeldalm (Kauschkaweg) nach St. Jakob im Deferegental und durch das Großbachtal nach Hinterbichl im Virgental.

Die Touren sind in allen Einzelheiten beschrieben im Alpenvereinsführer „Venedigergruppe“ S. 96—101 und S. 375—405.

Selbstverständlich können Sie auch vom Hüttenwirt jede gewünschte Auskunft erhalten.

ZWECKMÄSSIGES VERHALTEN IM HOCHGEBIRGE:

Gefahrloses Begehen alpinen Geländes ist nur mit festen Bergschuhen und vollständiger Bergausrüstung möglich. Bitte schreiben Sie sich in das ausliegende Hüttenbuch ein und geben Sie Ihr Tourenziel an. Nur wenn wir wissen, wo wir Sie suchen müssen, sind schnelle Rettungsaktionen möglich.

UMWELT- UND NATURSCHUTZ:

Die Mitglieder der Alpenvereine haben es sich zum Ziel gesetzt, Ihnen Freude und Erholung in einer erschlossenen, aber durch den unvermeidlichen Eingriff des Menschen möglichst wenig veränderten Gebirgslandschaft zu bieten. Damit das so bleibt, bitten wir auch um Ihren Beitrag. Respektieren Sie bitte die Gesetze, die zum Schutze der Natur erlassen worden sind und betrachten Sie auch das Pflücken von Blumen unter diesem Gesichtspunkt. Nehmen Sie alle unverrottbaren Abfälle und insbesondere jedes Verpackungsmaterial wieder mit ins Tal zurück.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihr Verständnis.

Österreichischer Alpenverein,
Sektion Reichenberg